



Rudolf Brenner, Gründer und Chef von philoro

Der gebürtige Leipziger (Jahrgang 1976) ist seit dem Jahr 2000 im Veranlagungsbereich tätig. Um seine Idee eines bankenunabhängigen Edelmetall-Handelshauses zu verwirklichen, gründete er 2011 mit zwei Partnern philoro – heute einer der europäischen Marktführer im Edelmetallhandel.

INSIDER: Herr Brenner, wie entwickelt sich der Goldmarkt 2021 bisher und was erwarten Sie für den weiteren Jahresverlauf?

RUDOLF BRENNER: Das Jahr hat fulminant begonnen, dann gab es eine mehrmonatige zähe Phase – nicht zuletzt, weil die Zinsen stark gestiegen sind –, aber jetzt geht der Goldpreis wieder hinauf. Das liegt auch daran, dass die Inflation steigt. Alles wird teurer, angefangen bei Rohstoffen wie Holz, wo die Preise wegen der starken Baukonjunktur explodieren. Viele Baufirmen bekommen derzeit gar kein Holz für ihre Aufträge. Auch Konsumgüter und Dienstleistungen werden empfindlich teurer, die Inflationsrate könnte über kurz oder lang auf vier Prozent klettern. Gold gilt seit jeher als klassischer Inflationsschutz, ist bei steigender Inflation also noch gefragt.

INSIDER: Ist die Nachfrage nach Gold ungebrochen?

BRENNER: Ja, sie ist nach wie vor überdurchschnittlich und hat gegenüber dem Vorjahr noch einmal zugelegt. Denn obwohl die Zinsen gestiegen sind, bleibt die Realverzinsung negativ, das macht Geld am Spargbuch unattraktiv.

INSIDER: Also weiter gute Zeiten für Gold?

BRENNER: Eindeutig ja. Der Cocktail aus negativen Realzinsen, steigender Inflation und erhöhter Geldmenge am Markt ist ideal für Gold.

INSIDER: Wie schlägt sich das bei philoro nieder?

BRENNER: Wir hatten im Vorjahr einen Rekordumsatz und werden diesen 2021 noch einmal verdoppeln. Ich rechne damit, dass wir in der Gruppe heuer auf einen Umsatz von über zwei Milliarden Euro kommen, nach einer Milliarde 2020.

INSIDER: Welche Stückelungen sind bei Privatanlegern besonders gefragt?

BRENNER: Am beliebtesten sind die philoro Barren zu 100

Gramm und zu einer Unze, auch 250 Gramm gehen gut. Bei Münzen ist der Wiener Philharmoniker unser Bestseller. Sehr gute Perspektiven bieten sich im Übrigen derzeit auch bei Silber, das absurd billig bewertet ist. Die industrielle Nachfrage ist schwächer, jene seitens Investoren dafür so groß, dass es teils Engpässe gibt. Wir haben genug Silber, es kann höchstens sein, dass bestimmte Produkte nicht immer verfügbar sind. Von der Münze Österreich ist ebenfalls zu hören, dass sie im Silberbereich Rekordumsätze machen.

INSIDER: Gold gibt es genug?

BRENNER: Im Vorjahr war der Markt sehr eng, aber aktuell ist bei Gold die Verfügbarkeit kein Problem.

INSIDER: Was raten Sie Anle-

Bei steigender Inflation ist Gold noch gefragt. //

Über die Aussichten für das Edelmetall

gern für die sichere Lagerung ihres Edelmetalls?

BRENNER: Wenn man es daheim haben möchte, empfiehlt sich ein versteckt platzierter Safe plus eine gute Haushaltsversicherung. Bei größeren Summen in physischem Gold ist ein externes Schließfach angeraten. Wir bieten solche Edelmetalldepots an, Banken auch. Der Bedarf an Schließfächern ist stark gestiegen, bei Banken werden sie inzwischen knapp. Auch wir stoßen bereits an unsere Kapazitätsgrenzen. Aber wir werden an unserem künftigen Fabrikstandort in Korneuburg (NÖ) auch ein neues Hochsicherheitslager mit Schließfächern für Gold und andere Edelmetalle errichten.

INSIDER: In Korneuburg werden Sie eine eigene Gold-Fabrik bauen. Wie weit ist dieses Projekt?

BRENNER: Das Grundstück haben wir bereits, jetzt müssen

Interview

Brenner: »Werden den Umsatz heuer auf zwei Milliarden verdoppeln«

Der philoro-Chef über das Potenzial am Goldmarkt, Rekordumsätze und Expansionspläne. Anlegern rät er jetzt zu 20 Prozent Edelmetall-Anteil im Portfolio.



die Pläne eingereicht werden – und wenn die Genehmigungen da sind, starten wir mit dem Bau. Wir werden in Korneuburg Gold produzieren, das nach dem LBMA-Standard zertifiziert werden soll, welcher den höchstmöglichen Maßstab an Qualität und Herkunft legt. Philoro verkauft derzeit nur LBMA-zertifizierte Goldbarren, künftig werden wir Produkte auf diesem höchsten Qualitätslevel auch selbst herstellen. Der Prozess der Zertifizierung erfolgt nach Fertigstellung der Fabrikanlage. Ich denke, dass wir mit der Produktion in Korneuburg Ende 2022 starten können.

INSIDER: Was genau werden Sie dort produzieren?

BRENNER: Unsere eigene philoro Barren-Linie zum Beispiel, aber auch Halbfertigerzeugnisse für Juweliere und die Industrie. Bisher lassen wir vor allem in der Schweiz und Deutschland fertigen, künftig haben wir dann Gold „made in Austria“ und sind in der Lage, die gesamte Wertschöpfungskette selbst abzudecken. Und am philoro-Standort in Korneuburg entstehen über 100 neue Arbeitsplätze.

INSIDER: Wie schaut es mit dem philoro-Filialnetz aus – soll das noch wachsen?

» Mit Fabrik in NÖ haben wir Gold ‚made in Austria‘. «

Zu geplanter Produktion in Korneuburg

BRENNER: Wir haben soeben neue Filialen in Frankfurt und Düsseldorf eröffnet, sind damit bei sieben Standorten in Deutschland. In Österreich haben wir vier Filialen (in Wien, Salzburg, Graz und Innsbruck), in der Schweiz zwei und in Liechtenstein eine. Insgesamt sind es derzeit 14 Standorte in Europa. Ende des Jahres werden es 16 sein.

INSIDER: Sind Ihre Pläne für eine Expansion mit philoro in die USA noch aktuell?

BRENNER: Ja, sehr aktuell, wir sind mitten in den Vorbereitungen, die Firma dort ist gegründet, wir haben bereits Partner, die Website wird erstellt. Wegen der Covid-Pandemie mussten wir den Start um ein Jahr verschieben, weil Reisen in die USA nicht möglich waren. Aber Ende 2021 geht es nun los. Das ist eine spannende Herausforderung.

INSIDER: Die USA sind ein riesiger Goldmarkt?

BRENNER: Ja. Der Goldumsatz steigt auch in den USA stetig. Es ist ein sehr preissensibler

Markt, stark vom Online-Geschäft getrieben. Wir werden dort kein großes Filialnetz aufziehen – es wird einen Flagshipstore in New York geben und ein gutes Online-Konzept.

INSIDER: Apropos online: Wie läuft der philoro Onlineshop?

BRENNER: Hervorragend. Wir werden heuer schon eine halbe Milliarde Euro Umsatz über den Onlineshop machen – nach etwa 400 Millionen im Vorjahr. Die Lockdowns haben das Internet-Geschäft sehr gepusht.

INSIDER: Wie hoch sollte der Edelmetall-Anteil im Anlage-Portfolio sein? Was raten Sie?

BRENNER: Früher hat man immer zehn Prozent Gold-Anteil gesagt. Aber ich rate dazu, Edelmetalle überzugewichten, den Anteil im Portfolio auf 20 Prozent hinaufzuschrauben. Angesichts der steigenden Inflation sind Gold und Silber Realwerte, auf die man sich verlassen kann.

INSIDER: Was halten Sie von Kryptowährungen? Manche Experten bezeichnen Bitcoin & Co. als digitales Gold ...

» Ende 2021 eröffnen wir Flagshipstore in New York. «

Über Expansion in die USA

BRENNER: Der Krypto-Boom ist ein Ausdruck der Affinität der jüngeren Generation zur Digitalisierung. Der Markt geht in Richtung digitales Geld als Tauschmittel. Und Bitcoin haben eine fulminante Entwicklung gezeigt. Ich selbst habe keine Bitcoin. Aber ich bin ein Freund der Blockchain-Technologie, die wir bei philoro auch nutzen.

INSIDER: Wofür?

BRENNER: Die Blockchain bietet beispielsweise die Möglichkeit, Dokumente unverwechselbar zu archivieren. Und wenn unsere Handelspartner ihre Daten auf der Blockchain haben, sind sie eindeutig zu identifizieren und nachzuverfolgen. Mit der Blockchain gibt es eine Schnittstelle für alle Informationen, das ist sehr praktisch.

INSIDER: Sie haben das Edelmetall-Handelshaus philoro im Jahr 2011 gegründet. Heuer feiern Sie also zehnjähriges Firmenjubiläum!

BRENNER: Ja, philoro gibt es heuer seit zehn Jahren. Und ich habe mich sehr gefreut, als ich vor Kurzem im aktuellen Ranking der Top-500-Unternehmen gesehen habe, dass die philoro Gruppe mehr Umsatz macht als Amazon und Ikea in Österreich.

Interview: A. Sellner